

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Sonntag den 30. März 1890.

№ 37.

Mit gegenwärtiger Nummer schließt das erste Vierteljahr des 1890er Jahres. Sofortige Wiederbestellung ist notwendig, da Nachlieferungen nur selten möglich sind.

Das neue Verzeichnis der Tarif-druckereien

weist im Vergleich zu dem vor der letzten Tarif-revision erschienenen so bemerkenswerte Ver-änderungen auf, daß dabei betrachtend zu ver-weilen nicht nur interessant sondern auch lehrreich ist. Wenn dem Verzeichnisse der nach dem 1888er Tarife zahlenden Druckereien der Vorwurf großer Unrichtigkeit gemacht wurde und die Berichtigungen desselben sehr zahlreich einliefen, ein Vergleich dieses Verzeichnisses mit dem jüngsten daher an-fänglich unthunlich erscheint, so verbleibt doch die Summe der Berichtigungen gegen den kolossalen Unterschied beider Listen. Im großen Ganzen änderen übrigens die Korrekturen, da sie sowohl Streichungen wie Zusätze von Firmen herbei-führten, an dem Gesamtbilde der vorletzten Liste wenig, weshalb sie zu einem Vergleich immerhin herangezogen werden mag.

Beide Verzeichnisse sehen sich auf den ersten Augenblick ziemlich ähnlich, sie enthalten an-nähernd die gleiche Zahl Orte und Firmen; daß sie trotzdem bedeutend variieren, ergibt erst eine genauere Untersuchung. Die Liste des 1889er Tarifs weist 1160 Firmen in 308 Orten auf, die des 1890er Tarifs nur 1017 Firmen in 274 Orten, somit ein Minus von 34 Orten und 143 Firmen. Aber was letztere in der Quantität weniger besitzt, dürfte sie durch die schriftlichen Anerkennungen und die strengere Kon-trolle der Erklärungen über tarifmäßige Ent-lohnung mehr als ersetzt haben. Während die alte Liste noch kein Duzend schriftliche Aner-kennungen enthielt, sind in der neuen deren 599 mit Sternchen bezeichnet — ein Erfolg, welcher teilweise auf die praktische Maßnahme zurückzuführen ist, daß den Prinzipalen ein dies-bezügliches nur der Unterschrift bedürftiges Formular zugesandt wurde. Die in dem neuen Verzeichnisse fehlenden Orte und Firmen ver-teilen sich auf die Mehrzahl der Kreise, die Minderzahl läßt einen zwar mäßigen, doch trotz dessen zu begrüßenden Fortschritt erkennen. Einen orientieren den Einblick über die stattgehabten Veränderungen wird nachstehende Tabelle liefern. Zu ihr sind die Zahlen der Vororte und speziell jener Orte gegenübergestellt, in welchen ein auf-fälliger Unterschied hervortritt; die kleineren Orte sind unter der Bezeichnung „Provinz“ zu-sammengefaßt. Die Zahlen in Parenthese geben die Summe der Druckorte jedes Kreises an, in welchen der Tarif Eingang fand.

Die vergleichende Tabelle ergibt also folgen-des Bild:

	1890er Tarif		1889er Tarif gegen früher		Drucker.	Orte
	Drucker.	Orte	Drucker.	Orte		
I. Berlin	166	127			} +29	-8
Provinz	16 (13)	26 (21)				
II. Breslau	20	20			} +11	+11
Provinz	26 (20)	15 (9)				
III. Frankfurt a.M.	26	23			} +2	-1
Darmstadt	12	11				
Kassel	7	5				
Mainz	10	9				
Uebrige Provinz	18 (13)	23 (14)				
IV. Halle	6	6			} -25	-12
Provinz	48 (28)	73 (40)				
V. Hamburg	70	71			} +8	+8
Riel	15	12				
Uebrige Provinz	64 (36)	58 (28)				
VI. Hannover	22	26			} -26	-1
Braunschweig	5	16				
Bremen	11	20				
Uebrige Provinz	56 (41)	58 (42)				
VII. Karlsruhe	8	12			} -40	-2
Freiburg i. B.	4	9				
Kaiserslautern	—	7				
Mannheim	6	12				
Uebrige Provinz	29 (23)	47 (25)				
VIII. Köln	—	4			} -60	-24
Dortmund	1	5				
Erfeld	1	5				
Essen	1	6				
Gladbach	2	4				
Hagen	1	4				
Uebrige Provinz	13 (16)	51 (40)				
IX. Leipzig	68	90				
Dresden	40	45				
Uebrige Provinz	74 (37)	70 (36)				
X. München	33	35			} -22	-15
Uebrige Provinz	64 (26)	84 (41)				
XI. Stettin	4	6			} -3	+1
Danzig	4	—				
Uebrige Provinz	15 (8)	20 (7)				
XII. Stuttgart	34	34			} +6	+8
Provinz	17 (13)	11 (5)				
Insgesamt 1017 (274) 1160 (308)						

Die Veränderungen sind, wie diese Tabelle zeigt, evident. Es gingen 199 Druckereien ver-loren und 56 wurden gewonnen. Orte gingen nach der Tabelle rechnerisch 63 verloren, 29 wurden gewonnen. Letzere Zahlen erschöpfen aber den vollen Wechsel nicht im entferntesten, wenn man die Identität der in den Zahlen zum Ausdruck kommenden Orte prüft. Da finden wir, daß 129 Orte der frühern Liste verschwanden und 95 Orte, die nicht auf ihr standen, für die neue Liste gewonnen wurden. Diese Thatsache gibt viel zu denken. Man hätte er-warten können, daß die bisherigen Tarifdruckereien — wenn es überhaupt solche waren — minde-stens erhalten würden, brachte doch der neue Tarif nur für 40 Orte einen 5 bzw. 2½ proz. Vokalaufschlag und von diesen 40 Orten kamen 36 der Forderung nach, nur 4 (Harburg, Kon-stantz, Welfenkirchen und Gräfenhainichen, letzteres

fehlte auch auf dem alten Verzeichnisse) scheinen die Befolgung verweigert zu haben, da sie auf dem Verzeichnisse fehlen. Rechnet man diese 4 Orte, denen jedenfalls der erhöhte Vokalauf-schlag mißfiel, von den 129 verloren gegangenen ab, so bleiben immer noch 125 Orte, deren Verschwinden schier unerklärlich ist, da ihnen der neue Tarif nur ganz unmerkliche Veränderungen brachte. Diese frappierende Erscheinung bedarf wohl der Aufklärung, denn in der bloßen Fehler-haftigkeit des alten Verzeichnisses ist sie allein nicht zu suchen. Am alle früheren Tarifdruck-orte — deren Wiedergewinnung wahrscheinlich die Aufgabe der nächsten Zukunft ist, umsomehr da sie verhältnismäßig leicht sein dürfte — über-sichtlich vor sich zu haben, möge ihre Aufzählung hier folgen; auch die neu gewonnenen Orte ver-dienen dabei einen Platz.

I. Kreis. Es gingen verloren: Charlottenburg, Eberswalde, Fehrbellin, Forst, Guben, Kottbus, Lant-witz, Prenzlau, Ratzenow, Reinickendorf, Reppen, Steglitz, zusammen 12 Orte; es wurden gewonnen: Freienwalde, Neudamm, Peitz, Weissensee, zusammen 4 Orte. II. Kreis. Verloren: Schweidnitz; gewonnen: Glas, Greiffenberg, Haynau, Herrnstadt, Kreuzburg, Neustadt, Oppeln, Sprottau, Gr.-Strehlitz, Striegau, Wongrowitz, Znin, zusammen 12 Orte. III. Kreis. Verloren: Wieblich, Hanau, Limburg, Rüdelsheim, zusammen 4 Orte; gewonnen: Homburg, Rüsselsheim, Seligenstadt, zusammen 3 Orte. IV. Kreis. Verloren: Alfstedt, Apolda, Aschersleben, Auma, Sülleda, Gie-bichenstein, Hettstadt, Jessen, Jexnitz, Langensalza, Liebenwerda, Münchenbernsdorf, Roitzsch, Rosslau a. G., Schenditz, Schmiedeberg, Wittenberg, Zeitz, Zerbst, Zörbig, zusammen 20 Orte; gewonnen: Burg, Coburg, Genthin, Hilburchhausen, Leutenberg, Laufsha, Mei-nungen, Osterwied a. S., zusammen 8 Orte. V. Kreis. Verloren: —; gewonnen: Blankeneje, Elmshorn, Fürstenberg in W., Lunden, Marne, Neßna in W., Schwaan, Wismar, zusammen 8 Orte. VI. Kreis. Verloren: Bückeburg, Delmenhorst, Emden, Harburg, Haselünne, Holzminde, Jever, Mienburg a. W., Nortt-heim, Osterode a. S., Pyrmont, St. Andreasberg, Sulingen, zusammen 13 Orte; gewonnen: Esfleth, Ganderstheim (angeblich Befreiungsdruckerei, deren Ver-hältnisse einer Prüfung unterzogen werden), Hermanns-burg, Linden v. S., Lütchow, Norden, Nordbienen, Oster-holz-Scharnbeck, Peine, Salzgitter, Schöningen, Besta, Winsen, zusammen 12 Orte. VII. Kreis. Verloren: Büßel, Gaggenau, Gernsbach, Kaiserslautern, Konstanz, Mühlburg, Müllheim, Oberkirch, Schopffheim, Ueber-lingen, Zweibrücken, zusammen 11 Orte; gewonnen: Adern, Furtwangen, Kehl, Landau, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer, Wiesloch, Worms, zusammen 9 Orte. VIII. Kreis. Verloren: Köln, Aachen, Auen, Barop, Bonn, Bottrop, Brilon, Bünde, Camin, Cre-sfeld, Cronenberg, Düren, Emmerich, Gittersloh, Hamun, Hörde, Herfloh, Kettwig, Lengerich, Münster, Neheim, Salzkufen, Soest, Uerdingen, Unna, Wald-Solingen, Warendorf, Warstein, zusammen 28 Orte; gewonnen: Dethrup, Delfde, Paderborn, Wotho, zusammen 4 Orte. IX. Kreis. Verloren: Borna, Eisenberg, Bad Elster, Elsterberg i. B., Frankenberg, Rößchenwoda, Zim-bach, Reßstädt, Neigersdorf, Neusalza, Dschah, Wil-fau-Bockwa, zusammen 12 Orte; gewonnen: Froburg, Geringwalde, Glashütte, Gößnitz, Greiz, Grimma, Klosterlausnitz, Meerane, Plauen b. Dresden, Röttha, Taucha, Thum, Verdau, zusammen 13 Orte. X. Kreis. Verloren: Altbof, Beilngries, Berchtesgaden, Bogen, Cham, Ebersberg, Friedberg, Füssen, Hilpoltstein, Im-menstadt, Ingolstadt, Kaufbeuren, Lindau, Wiesbach,

Nördlingen, Oberdorf, Mehan, Noding, Stadtsteinach, Tegernsee, Traunstein, Uffenheim, Wassertrüdingen, Zumarshausen, zusammen 24 Orte; gewonnen: Bamberg, Bremenried, Eichstädt, Freyung, Günzburg, Herjee, Regen, Starndorf, Tölz, zusammen 9 Orte. XI. Kreis. Verloren: Gollnow, Lauenburg in P., Pritz, zusammen 3 Orte; gewonnen: Danzig, Deutsch-Krone, Stargard, Strasburg, zusammen 4 Orte. XII. Kreis. Verloren: Fehingen; gewonnen: Biberach, Crailsheim, Freudenstadt, Heilbronn, Horb, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Walssee, zusammen 9 Orte.

Daß sich der Begriff „Ort“ sowohl bei der Verlust- wie bei der Gewinnliste mitunter nur mit einzelnen Druckereien deckt, bedarf der weitern Erwähnung wohl kaum. Gehen wir auf die einzelnen Städte der Tabelle ein, so findet sich ebenfalls ein buntes Bild. Berlin, das von 127 auf 166 Tarifdruckereien gestiegen ist, bildet dabei den besten Lichtpunkt, dagegen verlor die Provinz 10 Offizinen. Schlesien, ein schwieriges Feld, gewann 11 Druckereien und Orte, im vierten Kreis ist der Abschlag von 25 Druckereien gewiß zum Teile dem Fehlen eines Prinzipalvertreters zuzuschreiben, der Gehilfenvertreter ließ es an Thätigkeit nicht fehlen. Daß eine Druckstadt wie Braunschweig von 16 auf 5 zurückging, fällt jedenfalls den dortigen vielen Nichtvereinsmitgliedern zur Last, in Bremen war der Verlust von 9 Offizinen schon weniger voranzuzusehen. Karlsruhe verlor ein Drittel (4), Freiburg 5, Mannheim die Hälfte (6) seiner Druckereien; Kaiserslautern, früher 7 Offizinen aufwührend, finden wir gar nicht wieder, in den übrigen Städten des VII. Kreises ist ein Verlust von 18 Geschäften eingetreten. Das Schmerzenskind war natürlich Rheinland-Westfalen: 60 Druckereien und 24 Orte weniger, die alte Mattenfängerkunst hat sich in ihrer Heimat wieder bewährt! Auffällig ist auch Leipzigs Rückgang um 22 Offizinen, und Bayern mit 20 Abtrünnigen bedürfte eines tüchtigen Aufschwunges. Um mit den Schattenseiten zu verschönern, können wir die Statistik mit dem Hinweis auf die Neugewinnung Danzigs und dem kleinen Zuwachs von 6 Druckereien im Kreise Schwaben abschließen.

Unser Vergleich der beiden Listen sollte zeigen, wie viel noch für die Tarifeinführung zu thun übrig bleibt. Da die Tarifkommission mit Aufsehung des 15. April als neuen Termin zur Aufnahme von Firmen in die Liste eine vorzügliche Gelegenheit das Versäumte nachzuholen gegeben hat, so sollten Vereins- und Nichtvereinsmitglieder alles aufbieten, um das Resultat recht ergiebig zu gestalten. Von den 3800 Buchdruckereien Deutschlands müßten für jetzt mindestens 2000 auf die Liste zu stehen kommen, der Rest wird dann um so leichter zu gewinnen sein, abgesehen davon, daß er zu einem großen Teil aus Feuerzeugen besteht. Es muß ein Vorstoß für den Tarif gewagt werden, der Geschäftsgang und der beste Teil der Prinzipale begünstigen, auch die vielen Publikationen in der Presse haben uns die öffentliche Meinung geneigt, den Tarifgegnern abgeneigt gemacht. Möge also der jegige Augenblick nicht versäumt werden, wer weiß ob er sich in den folgenden Jahren jemals wieder so günstig naht. Schmiedet das Eisen, so lange es heiß ist!

Korrespondenzen.

h. Berlin. In der Druckerei des Deutschen Tageblattes vollzog sich am Dienstag ein unerwarteter Umchwung. Seit der Zeit, wo ein gewisser „Ehrenmann“ als Zeitungsjournalist dort aufgetreten war, blieben die Verhältnisse korrupte und nur die Vertabelung hatte tarifmäßige Zustände. Nun sollten am genannten Tage die Werkzeuge in der tarifswidrigen Zeitung ausstellen, sie weigerten sich dessen und es kam zum Ausstande; hierauf erklärten sämtliche 52 Zeitungsetzer ebenfalls ihre Arbeit niederlegen zu wollen, wenn der Tarif nicht schriftlich anerkannt werde. Diesem präzisen Vorgehen konnte der Direktor nicht

widerstehen, er vollzog die schriftliche Anerkennung und der Friede war wieder hergestellt. Es wird jetzt darauf ankommen, die errungene Position ebenso wieder festzuhalten wie sie erobert wurde. — In den neuesten Nachrichten geschah ein gleiches Vorgehen der Nichtvereinsmitglieder mit Erfolg. Die letzte Berliner Vereinsversammlung hatte 104 Aufnahmen zu verzeichnen.

* **Heilbronn.** Unsere Stadtväter hatten sich bei der Vergebung der städtischen Druckereien — deren Submissionsangebote von 10 bis 31 Proz., resp. beim Etat von 16 bis 65 Mt. pro Bogen erfuhr — mit einem Schreiben des Buchdruckereibesizers Dr. Ripp zu beschäftigen, welches auf die untauglichen Zustände der anderen Offizinen am Ort (ausgenommen Baier & Schneider) in bündiger Weise aufmerksam machte und auf Frankfurt a. M. verwies, wo die Tarifdruckereien von der Stadt berücksichtigt werden. Es fanden sich zwar mehrere Befürworter der Ripp'schen Eingabe, doch wog bei ihnen das Interesse der Stadtkasse über; andere Herren verließen sich gegenüber der angezogenen Lehrlingszucht auf die Reichsgesetzgebung, meinten, die Stadt könne sich in die gewerblichen Verhältnisse nicht einmischen u. a. m. Von allen Seiten wurde die zu milde Bestrafung der Firma Brod & Weitz, welche jugendliche Arbeiter erheblich über das erlaubte tägliche Zeitmaß beschäftigt hatte, bebauert. Die städtischen Druckereien wurden schließlich dem Mindestbietenden zugesprochen, einige Aushörungen lassen indes für nächstes Jahr einen Erfolg der Tariffache erwarten. Die glückliche Firma Krämer & Schell dürfte trotz ihrer 14 Lehrlinge bei 20 Gehilfen ein Danaergeschenk bekommen haben, aber der echte deutsche Stadtvater trennt sich nur schwer von dem nationalen Motto: Billig und schlecht!

Rundschau.

Von allen hierfür geeigneten Angelegenheiten eröfneten Nachricht.

Buchdrucker und Verwandte.

Zur Nachahmung empfohlen! Das Personal des Leipziger General-Anzeigers wurde am vorletzten Sonntag sehr angenehm überrascht, indem die Geschäftsleitung aus freien Stücken jedem Sezer eine Gehaltszulage von 1 Mt. bewilligte.

Der Vorstand der Duisburger Mitgliedschaft bezieht die Angehörigen aller übrigen Gewerbe zu einer öffentlichen Versammlung zusammen, in welcher Kollege Kühnen einen beifällig aufgenommenen Vortrag über unsere Organisation hielt. Zweck der Versammlung scheint die Aufmunterung zu gewerkschaftlichen Organisationen und die Aufklärung über die Lehrlingsfrage gewesen zu sein.

Die Mehrheit der Magdeburger Buchdrucker, also die Nichtvereinsmitglieder, richten, natürlich wie immer unter hoher Protektion der Prinzipale und Gönner, eine brillante 450jährige Jubelfeier zu. Ausstellung, Konzert, Festafel mit Weingewand usw. usw. werden ihnen ein paar Stunden glänzenden Glens sein. Die „Harmonie“ wird wieder hochleben, darin bestehend, daß der eine beschließt und der andre gehorcht, aber sowohl Tarif als „Verband“ bleibt ein Gottseibeitens. Unsere Mitglieder machen die Komödie nicht mit.

Der am 21. März in Breslau verstorbene Rentier, frühere Buchdruckereibesizer Albert Hoffmann dürfte der älteste Buchdrucker Deutschlands gewesen sein. Er war 87½ Jahr alt und hätte am 1. Mai 1890 sein 75jähriges Buchdruckerjubiläum feiern können. Geboren 1802 in Friedland als Sohn armer Eltern, trat er mit 13 Jahren in einer kleinen Buchdruckerei in Jauer in die Lehre, brachte es nach längerer Wanderzeit zum Faktor und Geschäftsführer und wurde 1860 Teilhaber der noch heute bestehenden Buchdruckerei von Brehmer & Minuth in Breslau, aus der er 1879 wegen zunehmenden Alters ausschied.

Waldows Archiv setzt zunächst den Artikel über den Buntdruck auf Buchdruckpressen fort und bringt dann ein Wort über moderne Accidenz-Ausstattung, wie sie sich durch Bevorzugung des figuralen bezw. illustrativen Materials herausgebildet hat. Den Maschinenmeistern wird nach einem amerikanischen Fachblatt ein Vortrag über das Zurückgehen von Unten gehalten und schließlich der Handfäße-Apparat von Schelter & Gieseler besprochen. Die Schriftprobenschau ist eine sehr reichhaltige und erstreckt sich auf: humoristische Phantasie-Einfassungen von Rudhard, Ornamente-Einfassungen von Kloberg, Polytypen für Mitteilungen und Rechnungen von Brockhaus, 8 Muster Zeitungs-Einfassungen und 3 Garnituren neue Zierchriften von Berger, Miniatur-Grotesk von Ludwig & Mayer, Mo-saik-Ornamente von Gronau, Fette englische Schreib-schrift von Voellmer und das 9. Heft der Typographischen Neuigkeiten von B. Krebs Nachfolger. Zwei Probeblätter, enthaltend zwei Karten und ein Menu, veranschaulichen die Verwendbarkeit der Messing-Linien und -Einfassungen von Berthold. Eine fernere Beilage gibt die Mitabdecoration nebst Anwendungen von Minthardt. Im Texte sind ebenfalls verschiedene Neuheiten in Anwendung gegeben.

Der Buchdruckergesilfenverein in Nancy (Frankreich), welcher sich J. z. auflöste und den damaligen Kasseebestand von 1200 Fr. unter seine Mitglieder verteilte, wird neu gegründet wieder aufleben. Um aber in Zukunft derartige leichtfertige Teilungen des Vereinsvermögens zu verhindern, wird allen Kollegenvereinen die Aufnahme einer Statutenbestimmung empfohlen, wonach in Auflösungsfällen die Kassegelder dem Verbands- oder Bucharbeiter in Verwahrung gegeben werden, der dieselben einem neugegründeten Verein auszufolgen hat.

Lohnbewegung.

In Berlin streikten die Arbeiter der Vorzüglichsten Messingwerke in zwei Tagen siegreich.

In der Webwarenfabrik von Dirfeld in Chemnitz streikten 200 Arbeiter, in der mechanischen Weberei von Gebr. Götz wird ebenfalls gestreikt.

In Halle a. d. S. forderten die Steinseher 50 Pf. für die Stunde. Die Meister verhalten sich ablehnend. — Die Schneider haben in den meisten Werkstätten 10 Proz. Lohnzuschlag bewilligt erhalten.

Die Tucharbeiter in Lambrecht (Pfalz) befinden sich noch immer in der Aussperrung. Sie verlangen eine 20 Proz. Lohnerhöhung und halten jetzt auch die Kinder von den Fabriken zurück. Die Haltung der armen Leute ist eine musterhafte, Unterstützungsgelder werden wenig ausgezahlt, doch kommen täglich Brot und Kartoffeln zur Verteilung.

Die Tapezierer in Leipzig traten mit 220 Mann in den Streik ein, davon reisten 39 ab (30 Zureisende wurden mit Unterstützung weitergeschickt), 80 arbeiten bei 37 Meistern, welche die Forderungen bewilligt haben und 80 befinden sich noch im Ausstande. Nach diesen Ziffern scheinen 21 abgefallen zu sein. — Der Lohn der Arbeiter des städtischen Lagerhofes wurde von 16 auf 18 Mt. erhöht.

In Nordhausen stellten die Schuhmacher die Arbeit ein, in mehreren Tabakfabriken die Röllchenmacher und die Spinner.

In Dohtrup beantworteten die Arbeiter der Baumwollweberei einer holländischen Firma das ihnen mittels Anschlags bekannt gegebene Ansuchen, ihre sozialdemokratischen Tendenz huldigenden Kameraden zum Zwecke der Entlassung zur Anzeige zu bringen, mit Einstellung der Arbeit.

In mehreren Schächten bei Schalka ist am 27. März nur ein Teil der Arbeiter (361 von 1310) angefahren infolge Mahregelung von Vertrauensmännern. — Auf der Feste Hibernia bei Gelfenkirchen sahen nur 100 von 500 ein.

Vereine, Kassee usw.

Die Deutsche Schillerstiftung verausgabte vom Vororte Münden aus im vorigen Jahr an Unterstützungen 39475 Mt. und zwar 10050 Mt. für lebens-längliche, 21625 Mt. für vorübergehende Pensionen und 7800 Mt. für andere Zuwendungen. Die Zweigstiftungen, deren es 25 gibt, verausgabten außerdem 9325 Mt. und 3420 fl. österr. Der Vorort wurde von Münden nach Weimar verlegt, wohin auch der langjährige Sekretär der Stiftung Julius Großie übersiedelte, den Vorstoß hat an Paul Heyses Stelle der Generalintendant Bronsart v. Schellendorf übernommen.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Druckscher Buchdrucker.

Dresden. Sonntag, den 30. März, vormittags 11 Uhr, findet im großen Saale des Trianon eine öffentliche Buchdrucker-Versammlung statt. Referieren wird Herr Reichstagsabgeordneter Kollege Alb. Schmidt aus Berlin über den Nachstundentag und den 1. Mai 1890. Die Kollegen der umliegenden Orte werden freundlichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Ergebirge-Wogland. Der diesjährige Gautag wird Sonntag den 11. Mai in Chemnitz abgehalten. — Anträge für denselben seitens der Mitgliedschaften sind bis spätestens 13. April schriftlich bei dem Gauvorstand einzureichen. — Für diesen Gautag sind von den Mitgliedschaften Chemnitz 10, Annaberg-Buchholz und Zschopau 1, Frankenberg 1, Mittweida, Hainichen, Burgstädt, Limbach, Lungenau und Borna 1, Zwickau 2, Berdau 1, Bockwa, Meerane, Crimmitschau, Glauchau und Oberlungwitz 1 und von dem Bezirksvereine Plauen 5 Delegierte zu wählen. Die verehrl. Vertrauensmänner werden gebeten, das weitere zur Delegiertenwahl zu veranlassen und das Resultat nach geschener Wahl bis 4. Mai an Joh. Fischer in Chemnitz, Wiesenstraße 28, einzuenden zu wollen.

Verein Leipziger Buchdruckergelilfen. (Gauverein Leipzig.) Bewegungstatistik vom 1. bis 22. März 1890. Mitgliederstand 1858, neu eingetretene 10, zugereist 6, vom Militär —, abgereist 3, ausgestreuten —, ausgeschlossen —, zum Militär —, gestorben —, inval-id 1, Patienten 50, erwerbsfähige Patienten 2, Konditionslose 35, Jubiliden 45, Witwen 95.

— Der Seher Konrad Massensdorfer aus Waldsee wird aufgefordert, sich binnen acht Tagen in der Vereins-Expedition, Rawolnstraße 27, zu melden, widrigenfalls Ausschluss erfolgt.

Oberrhein. Bezirk Freiburg II. Bei Kon-
ditionsanerbietungen aus den Orten: Alt-Breisach,
Wonnobach, Donaueschingen, Emmendingen, Endingen,
Ettenheim, Furtwangen, Gengenbach, Gernsbach, Horn-
berg, Kehl, Kenzingen, Müllheim, Neustadt, Oberkirch,
Säckingen, Staufen, Triberg, Widingen, Waldkirch,
Waldbach, Wolfach, Zell i. W. wolle man sich tarif-
mäßiger Bezahlung und Arbeitszeit versichern resp. sich
mit dem Gauvorsteher Fr. Bastian in Freiburg i. W.,
Alberstraße 28, ins Einvernehmen setzen.

Bezirk Viesfeld Am Sonntage den 6. April,
nachm. 2 1/2 Uhr, findet in Viesfeld im Berliner Hof,
Bahnhofstr. 35, eine Allgemeine Buchdrucker-Verjam-
lung statt, zu welcher die Herren Prinzipale resp. Be-
schäftsleiter sowie alle Kollegen des Bezirks höchstlich
eingeladen werden. T.-D.: 1. Besprechung der von der
Tariffkommission in der Schlussitzung am 14. Sep-
tember 1889 einstimmig angenommenen Resolution
und ferner der von dem Vorstande des Deutschen Buch-
drucker-Bereins einerseits und dem Vorstande des
Unterstützungs-Bereins Deutscher Buchdrucker ander-
erseits getroffenen Uebereinkunft in bezug auf oben ge-
nannte Resolution. 2. Stellungnahme zur Buchdrucker-
Zunungsfrage in Rheinland-Pfalz. 3. Feier des
450jährigen Jubiläums des Bestehens der Buchdrucker-
kunst in Verbindung mit dem diesjährigen Johannisfeste.
Bezirk Erfurt. Unsere erste diesjährige Bezirks-
versammlung findet bestimmt am 6. April (1. Oster-
feiertag) von nachmittags 2 1/2 Uhr ab im Restaurant
zum Johannesgarten (Johannestirchhof) hier selbst
statt. Die Mitglieder und Nichtmitglieder unseres Bezir-
ks sowie der Nachbarorte sind hierzu freundlichst
eingeladen. Die Tagesordnung wird den Kollegen
durch Zirkular bekannt gegeben.

Bezirksverein Oldenburg. Für den am ersten
Ostertag in Bremen abzuhaltenden Gantag wurden
als Delegierte gewählt: Waldert, Thomas und Dier-
mann in Oldenburg; Wolters, Barel, Spitzer in
Wilhelmshaven.

Gera. Der in Nr. 34 behufs Aufnahme veröffent-
lichte Seher aus Volksegefahr heißt nicht Liepner,
sondern Linkner.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen
sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer
an die beigelegte Adresse zu senden):

In **Bunzlau** die Seher 1. Hermann Balzer,
geb. in Berlin 1867, ausgel. daf. 1886; 2. Rein-
hold Kuch, geb. in Bunzlau 1868, ausgel. daf. 1887;
waren noch nicht Mitglieder. — Friedrich Martin
in Liegnitz, Sternstraße 5, II.

In **Dresden** der Seher 1. Georg Hugo Sorring,
geb. in Seidau b. Dautzen 1869, ausgel. in Dautzen
1887; 2. der Seher Heinrich Braun, geb. in Die-
burg 1844, ausgel. in Frankfurt a. M. 1862;
waren schon Mitglieder. — R. Heyde, Königsbrüder-
straße 40.

In **Frankfurt a. M.** die Seher 1. Heinrich Lehr,
geb. in Darmstadt 1841, ausgel. daf. 1859; 2. Konrad
Schäfer, geb. in Frankfurt a. M. 1848, ausgel. daf.
1869; 3. August Koch, geb. in Rodbach bei
Frankfurt a. M. 1869, ausgel. in Frankfurt a. M.
1887; 4. Karl Binjon, geb. in Baldborf 1846, aus-
gel. in Frankfurt a. M. 1864; 5. Paul Krüger,
geb. in Frankfurt a. M. 1869, ausgel. daf. 1888;
6. Konrad Müller, geb. in Stuttgart 1867, ausgel.
in Döhringen 1886; waren noch nicht Mitglieder;
7. Andreas Scheuerle, geb. in Rang (Württemberg)
1867, ausgel. in Wainsberg 1885; 8. Karl Walla,
geb. in Gleiwitz 1856, ausgel. in Breslau 1873;
waren schon Mitglieder; die Seher 9. Ludwig Schmidt,
geb. in Wilhof 1863, ausgel. in Frankfurt a. M. 1880;
10. Paul Schulz, geb. in Breslau 1863, ausgel. daf.
1882; waren noch nicht Mitglieder. — H. Schrader,
Neuer Wall 27.

In **Görlitz** die Seher 1. Alfred Rinke, geb. in
Görlitz 1859, ausgel. daf. 1877; war schon
Mitglied; 2. Gustav Reiknecht, geb. in Seidenberg
1870, ausgel. daf. 1889; war noch nicht Mitglied.
In **Lauban** der Seher Paul Steinführ, geb. in
Berlin 1867, ausgel. daf. 1885; war schon Mit-
glied. — R. Penfel in Görlitz, Hofstraße 34, part.

In **Hamburg** die Seher 1. Otto Wendt, geb.
in Groß-Lübben 1865, ausgel. in Bielefeld 1886;
2. Otto Naumann, geb. 1867 in Hütteleim (Kreis
Unterfranken), ausgel. 1885 in Gelnhausen;
3. Arthur Willibald Kronig, geb. 1869 in Hamburg,
ausgel. daf. 1889; waren noch nicht Mitglieder;
4. Aug. Alw. Zul. Hante, geb. 1856 in Blanken-
burg a. S., ausgel. daf. 1876; 5. Adolf Seelig;
geb. 1864 in Hamburg, ausgel. in Bremerbrücke 1883;
waren schon Mitglieder. — Fr. Erdm. Schulz, Grindel-
allee 67, S. 1, I.

In **Hannover** die Seher 1. Fern. Scherbarth,
geb. 1868 in Schwibus, ausgel. daf. 1886; 2. Wilhelm
Klippner, geb. 1867 in Hannover, ausgel. daf. 1885;
3. William Biermann, geb. 1867 in Nien-
burg a. W., ausgel. 1886 in Hannover; 4. Franz
Practorius, geb. 1869, ausgel. 1887; waren noch

nicht Mitglieder; 5. Heinrich Haupt, geb. 1852 in
Eisen, ausgel. daf. 1870; trat aus 1877 in Barel;
6. Wilhelm Krause, geb. 1863 in Hamburg, ausgel.
daf. 1882, ausgehoben 1884 in Hildesheim. —
Gg. Klapproth, Kalenberger Straße 40.

In **Karlsruhe** die Seher 1. Chr. Deiß, geb. in
Beutelsbach 1855, ausgel. 1873 in Stuttgart; 2. M.
G. Rohrmann, geb. 1853 in Heidelberg, ausgel. daf.
1872; 3. G. S. Stauch, geb. 1864 in Groß-
Glattbach, ausgel. 1882 in Pforzheim; 4. Friedrich
Kloß, geb. 1863 in Neustadt a. d. S., ausgel. daf. 1882;
5. Fr. Möhrlein, geb. 1863 in Neunkirchen,
ausgel. 1879 in Ludwigshafen; waren schon Mit-
glieder; 6. Ernst Hahn, geb. in Maulbronn 1869,
ausgel. daf. 1886; 7. Ludwig Zutavern, geb. 1866
in Wiesloch, ausgel. daf. 1885; 8. Adolf Schmitz,
geb. 1858 in Nuremberg, ausgel. in Karlsruhe;
9. Rudolf Schur, geb. 1870 in Karlsruhe, ausgel.
daf. 1889; 10. W. Schirmer, geb. 1870 in
Karlsruhe, ausgel. daf. 1889; 11. Math. Clemens,
geb. 1864 in Hillesheim, ausgel. 1883 in Prüm;
12. Karl Jülg, geb. 1865 in Freiburg i. W., ausgel.
1884 in Karlsruhe; waren noch nicht Mitglieder.
In **Ettlingen** die Seher 1. Gustav Kleihse, geb.
1870 in Windenreuth, ausgel. in Emmendingen 1888;
war noch nicht Mitglied; 2. Th. Groß, geb. 1858 in
Ettlingen, ausgel. daf. 1876; war schon Mitglied. —
M. v. d. Linde, Karlsruhe, Adamiestraße 30.

In **Leipzig** die Seher 1. Otto Erwin Reiß,
geb. in Poppengrim 1865, ausgel. in Plauen 1884;
2. Guido Baumann, geb. in Eibenstock 1865, aus-
gel. daf. 1884; der Drucker 3. Ed. Max Gekner,
geb. in Eifer 1869, ausgel. in Leipzig 1887; waren
noch nicht Mitglieder; die Seher 4. Richard Schüper,
geb. in Leipzig 1862, ausgel. daf. 1880; 5. Rud.
Nid. Fischer, geb. in Schaffstädt 1867, ausgel. daf.
1884; die Drucker 6. Karl Kühn, geb. in Volkmar-
sdorf 1849, ausgel. in Reudnitz 1868; 7. Hermann
Berger, geb. in Neustadt bei Chemnitz 1841, ausgel.
in Burgstädt 1859; waren schon Mitglieder. — W.
Nitsche, Karolinenstraße 27.

In **Ludwigshafen** die Seher 1. Karl Müller,
geb. in Berlin 1870, ausgel. in Magdeburg;
2. Philipp Jöst, geb. in Schwesingen 1872, aus-
gel. in Mannheim 1889; waren noch nicht Mit-
glieder. — Fr. Wenzel, Bauerische Buchdrucker.

In **Oberhausen** der Seher August Hünze, geb.
in Quiddborn 1867, ausgel. in St. Petersburg 1886;
war schon Mitglied. — E. Hövel, Duisburg, Grünstr.

In **Reudnitz** der Seher 1. Karl Koch, geb. in
Lim a. d. Nahe 1865, ausgel. in Altheimer (Reg.-
Bez. Trier) 1883; 2. der Schweizerdegen Gustav Fördt,
geb. in Raffel 1862, ausgel. daf. 1882; waren
noch nicht Mitglieder. — J. Ch. Heismann, Flens-
burg, Jürgenstraße 5a.

In **Sagan** die Seher 1. Heinrich Hauptfleisch,
geb. in Ingramsdorf 1856, ausgel. in Beuthen L.-S.
1876; war schon Mitglied; 2. Wilhelm Niediger,
geb. in Sagan 1869, ausgel. daf. 1887; 3. Georg
Gramm, geb. in Sagan 1871, ausgel. daf. 1887;
4. Wilhelm Ludwig, geb. in Sagan 1870,
ausgel. daf. 1889, waren noch nicht Mitglieder. —
R. Hauschild, Glogau, Rosenstr. 1, I.

In **Waldshut** der Seher Anton Mayer, geb. in
Oberwolfach 1865, ausgel. in Wolfach 1884. —
In **Waldbach** der Seher Karl Rückert, geb. in
Weihenburg a. S. 1872, ausgel. in Zusmarshau-
sen bei Augsburg 1889; waren noch nicht Mit-
glieder. — Fr. Bastian, Freiburg i. Br., Albertstr. 28

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Die in Nr. 34 enthaltene
Notiz, betreffend den Seher Paul Heumann, wird
hiermit zurückgenommen, da derselbe die Kondition in
Wilhelmshaven nur ablehnte, weil er bereits in Geeste-
münde engagiert war. — Das in Nr. 30 eingeforderte
Buch des Sehers Daroka aus Wien ist bis heute
noch nicht eingegangen, die Herren Bezirksvorsteher
und Reisekassaverwalter werden daher nochmals auf
diese Notiz aufmerksam gemacht und um Abnahme
des Duitungsbuches resp. wenn Daroka in Kondition
stehen sollte, um Angabe der Adresse desselben gebeten.
Stuttgart. Für den Seher Ernst Streller aus
Orlamünde liegen beim hiesigen Verwalter Briefe mit
dem Poststempel Frankfurt a. M. und St. Johann-
Saarbrücken.

Briefkasten.

R. in Emden: Die Papenburgers Emslg. reißt sich
in der Feglerhaftigkeit würdig dem Wipperj. Kreisbl.
an. Am meisten wird Bismarcks Beförderung zum Reichs-
kanzler Verwunderung erregt haben. — **: Wenn der
Faktor abschließend ein Nichtvereinsmitglied engagiert
und von dem nur aus Vereinsmitgliedern bestehenden Personal
einen Gehilfen grundlos entläßt, so würde das Per-
sonal gut thun, Auffkündigung über diese Handlungsweise
zu verlangen und eventuell nach Anruf der kompetenten
Vorstände weitere Schritte zur Verhütung von Wieder-
holungen einzuleiten. — H. in Wiesbaden: Insuper ab-
gelehnt. — W. in Tondern: 15 Pf. für die Zeile. —

E. R. in W.: 20 Pf. liegt nichts vor — also bitte:
Schluß! — R. in Fr.: Befähigung des Ortsvorstandes
notwendig.

Des **Charfreitags** wegen findet der Redaktions-
schluß für die nächste Sonntags-Nummer **Donners-
tag** mittig statt. **Mittwoch** den 9. April erscheint
des **Osterfestes** wegen keine Nummer.

Anzeigen.

Dreispaltige Beizelle 25 Pf. Bei 1 bis 4maliger Auf-
gabe im Mindestbetrage von 10 Mk. 10 Proz., bei 5 bis
9maliger Ausgabe im Quartale 20 Proz., bei 10 bis 13maliger
Ausgabe 30 a Proz. Rabatt, bei öfterer Wiederholung nach
Vereinbarung. Belege 10 Pf. — Unter **Arbeitsmarkt** 15 Pf.
für die Zeile (Zettelchen und Offertenvermittlung hier nicht
zulässig). — **Beilagegebühr** 30 Mk. — **Der Betrag ist bei
Aufgabe zu entrichten.** Briefmarken (3, 5 und 10 Pf.)
werden nur bei kleinen Beträgen bis zu 1,50 Mk. angenommen.
Offerten ist eine Freimarte beizulegen. — **Auftrag 4000.**

Eine im **flotten Betriebe** befindliche
Accidenzdruckerei
in **schöner Lage Hamburgs**, enthaltend 1 Cylinder-
Zettmaschine, 1 Amateurpresse, Hobel-Schneidmaschine,
zirka 15 Ztr. Schriften und Einfaßungen usw. für
3500 Mk. zu verkaufen. Näheres bei [551]
C. Denzinger, Hamburg, Gr. Reichenstr. 69.

Buchdruckerei
mit Blattverlag, sehr schön. Wohnhaus u. neuester
Einrichtung ist sehr billig zu haben. Befindet sich in
einem geberberichen u. stark besuchten Städtchen
Süddeutschl. — Knotenpunkt v. 4 Hauptbahnen —
und könnte bald übernommen werden. Auskunft
durch (F. 501 Q) [474]
Albert Rotzinger, Freiburg i. B.

Welcher **Kauf- oder Fachmann** würde sich herbei-
lassen (H. 8655a)
Hohlsteg-Instrumente usw.
zu verschleihen. Adressen unter M. 8572a an **Haar-
stein & Vogler, N.-G., Nürnberg.** [546]

Gesucht für den 5. April ein junger [538]
Schweizerdegen
in Accidenzjahre. Bewandert und zwei junge Seher.
Kost und Logis im Hause. Gehaltsanpr. sind beizufügen.
Expd. der Dömitzer Ztg., Dömitz (Medlb.-Schw.)

Ein im Accidenz- und Zeitungsdruke durchaus
erfahrenere zuverlässiger
Maschinenmeister
sodort gesucht. Offerten sind Druckmuster u. Zeugnis-
abschriften beizufügen. [552]
Th. Herm. Wehjung, Koburg.

Tüchtige Schriftgießer
finden sodort Beschäftigung in [545]
Wilhelm Gronaus Schriftgießerei, Berlin.
In einer größeren Schriftgießerei finden
tüchtige Galvanoplastiker
dauernde Stellung. Offerten unter X. 533 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Ein **tüchtiger Stereotypen**
der in allen Arbeiten und speziell in Plattenkorrektur
bewandert ist, wird sodort verlangt.
W. Möser, Hofbuchdruckerei, Berlin. [550]

Junger, fleißiger Schriftsetzer
(B.-M.), event. für Zeitungssatz, sucht Ostern Stellung.
Offerten unter A. Z. 544 an die Geschäftsstelle d. Bl.
erbeten.

J. D. Trennert & Sohn
Schriftgießerei und Buchdruck- Utensilien-Handlung
Altona-Hamburg
liefern kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.
General-Vertreter der
Schnellpr.-Fabrik v. Bohm & Herber
in Würzburg.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von Klisch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird verandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12300 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen.** — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von **50 Pf. pro Vierteljahr** bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adreßbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klisch & Co.) Frankfurt a. M.

Junger, fleißiger Setzer
(B.-M.), welcher auch an der Maschine aushelfen kann, sucht zu Ostern dauernde Stellung. Offerten unter A. 20 hauptpostlagernd Potsdam. [547]

Vollständige Buchdruckerei-Einrichtungen für Accidenz-, Werk- und Zeitungs-Druck mit den neusten, praktischsten Maschinen, Schriften und Utensilien liefert billigst und in kürzester Frist Gutenberg-Haus Franz Franke

33 Mauerstrasse. **BERLIN W.** Behrenstrasse 7a.

Schriftgiesserei. Maschinenbau-Anstalt. Fachtschlerei.

Meine langjährigen Erfahrungen als praktischer Buchdrucker bieten die beste Gewähr dafür, dass Buchdruckerei-Einrichtungen jeden beliebigen Umfanges und für jede Sprache in richtigem Verhältnisse geliefert werden, jedes Uebermaass in den Anschaffungen vermieden und dadurch die Kostensumme auf das Aeusserste beschränkt wird. — Man verlange Prospekte!

Grosses Lager in Stereotypie-Einrichtungen neusten Systems.

Bitte verlangen Sie

Probenblätter sämtlicher Neuheiten.

Komplete Buchdruckerei-Einrichtungen

mit den neuesten Erzeugnissen versehen, einschliesslich neuer oder gebrauchter Maschinen liefern zu kulanten Konditionen.

Actiengesellschaft für
Schriftgiesserei und Maschinenbau

Offenbach a. M.

Ernst Morgenstern

Dennewitzstr. Berlin W. 57, Dennewitzstr. Nr. 19.

Fachgeschäft f. Buch- u. Steindruckereien

Lager von

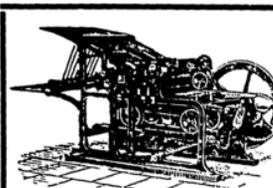
Maschinen, Utensilien, Schriften, Farben etc.

Spezialität: Einrichtung kompl. Druckereien.



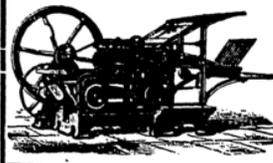
Neueste Cylinder-Tretmaschinen

von BOHN & HERBER in Würzburg.



Nr. Druckfl.	Preis
1. 30 : 44	Mk. 1600
2. 34 : 48	„ 1800
3. 38 : 52	„ 2000
4. 42 : 56	„ 2200
5. 46 : 61	„ 2500

Zum doppelt Treten
und doppelt Anlegen
eingrichtet.



Nr. Druckfl.	Preis
6. 50 : 68	Mk. 2800
7. 55 : 76	„ 3100

Garantie 2 Jahre.

Man verlange den auf einer solchen Maschine in vier Farben hergestellten Prospekt.

A. Kraft, Tischlerei

mit Dampf betrieb und den neuesten
Maschinen eingerichtet.

Brandenburg-St. 24

Berlin S.

fabriziert

dauerhafte
Setzschiffe
usw. in allen Grössen
in sauberster Arbeit
und versendet darüber auf Wunsch
illustrierte Preislisten.

→ Gegründet 1869. ←

Gebr. Grünebaum Fachschneiderei mit Dampf betrieb Bürgel-Offenbach

Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.

Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe
gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setz-
kasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.

Probekästen und illustrierte Preisliste auf Verlangen.

BERGER & WIRTH

früher G. Hardegen

Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten

BUCH- und STEINDRUCK- FARBEN

Firnisssiederei Russbrennerei

VICTORIA WALZENMASSE

LEIPZIG.

Viatikumskasse der vereinigten Schriftgießergehilfen Münchens.

Laut Beschluß der letzten Versammlung wurde die Viatikumskasse der vereinigten Schriftgießergehilfen Münchens in einzelne Schriftgießerei-Hauskassen umgewandelt. [549]

Hiermit zur Nachricht, daß ich der Betreffende, welcher die Erklärung in Nr. 35 unterzeichnete, nicht bin. Johs. Lüth aus Lübeck, z. B. in Kassel. [548]

Novität: Accidenz-Schrift Germania

10 Grade

Schriftgießerei

Müller & Hölemann

Dresden-Allst.

12 Figuren

Aus Zeitungs-Einfassung, Min. 6 kg.